Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 59 (1914)

Heft: 10

Anhang: Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : Nr. 3, März 1914

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung
Nr. 3 März 1914

Neue Bücher.

Die Hauptergebnisse der modernen Psychologie mit besonderer Berücksichtigung der Individualforschung von *W. J. Ruttmann.* Leipzig 1914. Ernst Wunderlich. 392 S. gr. 8⁰.

Ein nordischer Volkserzieher. Die Entwicklung Grundtvigs zum Vater der Volkshochschule von *Fritz Wartenweiler.* Bern 1913. F. Wyss. 220 S.

Körperliche und geistige Entwicklung eines Kindes von *Kurt W. Dix.* III: Vorstellen und Handeln. Leipzig, E. Wunderlich. 148 S. Fr. 2. 70. gb. Fr. 3. 40.

Didaktische Sprachkunst als ästhetische Selbstdarstellung der Lehrerpersönlichkeit. Auch ein Beitrag zur Unterrichtsreform von *Ernst Lüttge.* Leipzig, E. Wunderlich. 175 S. Fr. 3. 20. gb. 4 Fr.

Praktisches Lehrbuch der deutschen Geschichte. Nach Grundsätzen des erziehenden Geschichtsunterrichts von *Th. Franke.* I: Urzeit und Mittelalter. ib. 444 S. Fr. 5. 10. gb. Fr. 5. 90.

Die Geschichte der Menschheit von *Paul Rohrbach.* Königstein im Taunus. K. R. Langewiesche. 295 S. Fr. 2. 50.

Präparationen für den geographischen Unterricht von *J. Tischendorf.* V: Die aussereuropäischen Erdteile. 19. Aufl. Leipzig, Wunderlich. 397 S. mit 50 Abb. Fr. 4. 30. gb. Fr. 5. 10.

Einführung in die Wetterkunde und in das Verständnis der Wetterkarten von *K. Schumacher.* ib. 1914. 58 S. mit 44 Fig., 3 Tafeln, 8 Wetterkarten. Fr. 2. 70. gb. Fr. 3. 40.

Hans Waldmann, ein Volksdrama von *Ad. Vögtlin.* Aarau 1914. 122 S.

The Mother Tongue. Book II: The Practice of English. Edit. for the use of English Schools by *John Williams Adamson* and *Albert Arthur Cook.* London, Ginn and Co. 364 p.

Stoffe für den Anschauungsunterricht. Beobachtungen der Kinder in methodischen Einheiten von *Alwin Eichler.* 4. Aufl. Leipzig, E. Wunderlich. 108 S. Fr. 2. 15. gb. Fr. 2. 70.

Geometrischer Arbeitsunterricht. Ein Beitrag zu Lehrplan und Praxis der Arbeitsschule von *O. Frey.* ib. 53 S. mit 5 Tafeln und 19 Abb. Fr. 1. 65. gb. Fr. 2. 15.

Vom Luftballon zu Zeppelin. Ein Stück Menschenarbeit den Kindern erzählt von *R. Theuermeister.* ib. 190 S. mit 29 Bildern.

Hermann Ross, der Bahnwärterjunge. Ein Jugendleben an der Schienenstrasse von *Paul Maede.* ib. 190 S.

Evangelischer Religionsunterricht von *Reukauf* und *Hayn.* Bd. I: *Didaktik* des ev. Religionsunterrichts in der Volksschule von Dr. *A. Reukauf.* 3. Aufl. 385 S. gr. 8⁰. Fr. 6.20 gb. 7 Fr. — Bd. V: *Geschichten von den Königen und Propheten Israels* von *G. Gille.* 5. Aufl. 342 S. Fr. 4.80 gb. Fr. 5. 65. Leipzig, E. Wunderlich.

Les vies des hommes illustres de Plutarque. Trad. par *Amyot.* Introduction par E. Faguet, I. et II. Fr. 1. 25.

L'écolière et autres contes par *Léon Frassié.* 279 p. Fr. 1. 25.

A Gentleman of France by *Stanley J. Weyman.* 467 p. 7 d. Paris u. London. Nelson.

Vereinfachte deutsche Sprachlehre für die Oberstufe der Primarschule und die untern Klassen lateinloser Mittelschulen von *N. Roos.* Basel, 1914. Helbing & Lichtenhahn. 40 S. 60 Rp.

Sternbüchlein für 1914 von *R. Hensling.* Stuttgart, Frankhsche Verl. Fr. 1. 35. 92 S. mit 52 Abb.

Die Atmungssymptome der Lüge. Vortrag von *Vittorio Benussi.* (Samml. von Abhandlungen zur psychol. Pädagogik von E. Meumann, III. B. 5.) Leipzig, W. Engelmann. 44 S. Fr. 1. 10.

Kleines Übungsbuch für die deutsche Aussprache von *Mathilde Klee.* Bern, Stalder & Sieber. 22 S. g.

Serbien. 1912/1913. Serbisches und internationales Rotes Kreuz während der Balkankriege. Von *C. Sturzenegger.* Zürich, Orell Füssli. 2 Fr.

Das erste Jahr Deutsch. Lehrbuch für französische, italienische und englische Schüler von *A. Baumgartner.* Zürich, 1914. Orell Füssli. 224 S. gb. 3 Fr.

Die ökonomischen Lebensbedingungen in der Schweiz von Dr. *Hans Freudiger.* Bern, 1914. A. Francke. 55 S. Fr. 1. 60.

Wie ich meine Kleinen in die Heimatkunde, ins Lesen, Schreiben und Rechnen einführe. Lebensfrische Gestaltung des ersten Unterrichts in Schule und Haus von *L. F. Göbelbecker.* Leipzig, O. Nemnich. 448 S. mit 4 Vollbildern, 58 Gruppenbildern, Tafeln für Rechnen, Zeichnen usw. Fr. 10. 80.

Jugendlust. Des Kindes erstes Schulbuch in Stadt und Land. Von *L. F. Göbelbecker.* 1.—25. Taus. ib. Ausg. B. 176 S. mit 52 bunten Bildern, 8 Tafeln für Zeichnen usw. gb. 2 Fr.

Das Kind in Haus, Schule und Welt. Ein Lehr- und Lesebuch im Sinne der Konzentreationsidee für das Gesamtgebiet des ersten Schulunterrichts von *L. F. Göbelbecker.* Leipzig, O. Nemnich. 95.—110. Tausend. 134 S. mit 8 Tafeln. gb. Fr. 1. 35.

Offenes Auge, heiterer Sinn. Des Kindes erstes Schulbuch nach dem Prinzip der Tat von *L. F. Göbelbecker.* Leipzig, O. Nemnich. 1.—15. Tausend. 100 S. und 4 Tafeln. Fr. 1. 10.

Lernlust, eine Komenius-Fibel für den vereinigten Sach-, Sprach- und Schreibunterricht von *L. F. Göbelbecker.* ib. 46.—50. Aufl. (236.—260. Tausend). Ausg. B. 124 S. mit 16 bunten Gruppenbildern und 60 Bildern in Schwarzdruck und 8 Tafeln fürs Zeichnen usw. gb. Fr. 1. 10.

Lern- und Lesebuch für den Geschichtsunterricht in einjährigen Lehrkursen von *Edgar Weyrich.* Wien, 1914. F. Tempsky. 168 und 29 S. mit Titelbild, 39 Abb. im Text, 4 Stammtafeln und 2 Karten. gb. 3 Fr.

Deutsche Hausbücherei der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung. Nr. 9: *Deutsche Humoristen* (Bd. 7). 160 S. gb. Fr. 1. 35. — Bd. 50: *Bauernland* von *Alfred Huggenberger.* 154 S. gb. Fr. 1. 35. — Bd. 51 und 52: *Deutscher Kampf,* Erzählungen von Schwaben und Madjaren von *Adam Müller*-Guttenbrunn. 295 S. gb. Fr. 2. 70. Hamburg-Grossborstel. Dichter Gedächtnis-Stiftung.

Volksbücher der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung. Nr. 37: *Fritz Müller: Fröhliches aus dem Kaufmannsleben.* 78 S. mit Schattenrissen von W. Repsold. 35 Rp. gb. 1 Fr.

Les classiques français. Edition Lutetia: *Racine I.* 474 p. Fr. 1.25. — *Bijou* par *Gyp.* 286 p. Fr. 1.25. — *Misericordia* par *B. Pérez Galdos.* 374 p. Fr. 1.25. — *The People of the Abyss* by *Jack London.* 366 p. 1 s. — *Red Pottage* by *Mary Cholmondeley.* 470 p. 7 d. London, Th. Nelson and Sons.

Die Grundlagen der Rechtschreibung. Eine Darstellung des Verhältnisses von Sprache und Schrift von *Robert Block.* Leipzig, R. Voigtländer. 80 S. Fr. 1. 60. gb. Fr. 2. 50.

Aus Natur und Geisteswelt. Nr. 454: *Poulsen:* Die dekorative Kunst des Altertums. — 459: *E. Lehmann:* Erziehung zur Arbeit. — 460: *R. Müller:* Poetik. — 464: *G. Roloff:* Von Jena bis zum Wiener Kongress. Leipzig, B. G. Teubner. gb. je Fr. 1. 65.

Mathematisches Übungsbuch von Prof. Dr. *Hugo Fenkner.* Ausg. A. für Gymnasien. I. T. (Quarta-Untersekunda). Berlin W. 57. Otto Salle. 300 S. mit 41 Fig.

Mathematisches Übungsbuch von Prof. Dr. *H. Fenkner.* Ausg. B. für Realgymnasien und Oberrealschulen. I. (Quarta-Untersekunda). Berlin W. 57. 1914. Otto Salle.

Mathematische Bibliothek. Bd. XIV. *R. Rothe: Darstellende Geometrie des Geländes.* Leipzig, B. G. Teubner. 68 S. mit 82 Fig. Krt. Fr. 1. 10.

Alle Jahreskalender auf einem Blatt v. Dr. Doliarius. ib. 35 Rp.

Richtige elementare Lösung des Fermatschen Problems $x^n + y^n = z^n$ von H. Maurer. Zürich, Orell Füssli. 1 Fr.

Handwörterbuch der Naturwissenschaften. Hsg. von E. Teichmann u. a. Lief. 72 und 73. Jena, 1914. Gustav Fischer. Je Fr. 3. 40.

Schule und Pädagogik.

Möbusz und **Walsemann.** *Die Pädagogik der Gegenwart.* Lektürensammlung für Seminarien und Lehrer. Bd. 3: **Budde, Gerhard,** Dr., *Alte und neue Bahnen für die Pädagogik.* Leipzig, O. Nemnich. 215 S. gb. Fr. 6. 25.

Budde hat sich rasch einen Namen gemacht; er ist sehr belesen und reichlich produktiv. Gegenüber dem Intellektualismus und Universalismus, für den er Hegel und seine Philosophie verantwortlich macht, tritt er für eine freie Ausgestaltung des Unterrichts ein, welche die Entwicklung und den Wert der Persönlichkeit im Auge hat. Er will eine Pädagogik des Vertrauens und der Selbstbetätigung und hat darum für alles, was im Moralunterricht, in der Arbeitsschule, in der Kunsterziehung der Bildung zum Menschen, seiner Entwicklung zur vollen freien Persönlichkeit dient, volle Sympathie, aber Einseitigkeit und romantischen Dusel in der Erziehung lehnt er ab. Der Philosophie Hegels stellt Budde die „zukunftskräftige Weltanschauung Rudolf Eukens" gegenüber. Über diese wird die Zukunft das letzte Wort haben; sicher verdient Buddes Buch das ernsthafte Studium der Lehrer und Erzieher. Es ist angenehm zu lesen und anregend von einem Ende zum andern.

Bd. 5. **Linde, Ernst.** *Pädagogische Streitfragen der Gegenwart* (Bd. 5: Die Pädagogik der Gegenwart). 252 S. gb. Fr. 7.50. Im Abonnement auf die ganze Sammlung Fr. 6. 20.

So freundlich wie in dem Porträt des Titelblattes lächelt E. Linde nicht immer; bei aller Verbindlichkeit der Form kann er auch scharf kritisieren, und gelegentlich macht er eine überlegene Miene. Er hat viel gelesen, viel geschrieben und hat ein Urteil. Auch in diesem Buche, das die schwebenden Erziehungsfragen behandelt: Pädagogik vom Kinde aus? Sinn und Unsinn der Arbeitsschulidee, das Kind ein Künstler? Das Anschauungsprinzip und seine Kehrseite? Schülerfragen, Selbstregierung, staatsbürgerliche Erziehung, Persönlichkeitspädagogik, Heimatsprinzip, Theorie und Praxis der Pädagogik sind die Gegenstände seiner Untersuchungen, die mehr als eine kritische Schärfe gegen die Reformer, namentlich gegen die Feuilleton- und Experimentalpädagogen richten. Was an neuen Bestrebungen gut ist, anerkennt L. gern, aber Einseitigkeiten, Übertreibungen, Phrasen weist er deutlich ab. Welche der berührten Fragen er aufnimmt, seine Ausführungen sind immer interessant und weitblickend; er geht nicht auf Eintagserfolge, dazu denkt er von der Lehrerpersönlichkeit zu hoch, und im Grunde ist es immer wieder diese, auf die er abstellt und die auch der Persönlichkeit des Kindes ihr Recht werden lässt. Das ist eines der anregendsten Bücher der letzten Zeit.

Bd. 6. **Messer, Aug.,** Dr. *Das Problem der staatsbürgerlichen Erziehung,* historisch und systematisch behandelt (Bd. 6: Die Pädagogik der Gegenwart von Möbusz und Walsemann). Leipzig, O. Nemnich. 238 S. gb. Fr. 6.95. Im Abonn. der ganzen Sammlung Fr. 5. 80.

Als Preisarbeit ist dieses Buch des o. Professors der Philosophie und Pädagogik zu Giessen von der Universität Strassburg mit dem Lamey-Preis ausgezeichnet worden. In der Klarheit und Übersichtlichkeit, wie wir sie hier finden, wurde die historische Darstellung des Gedankens der staatsbürgerlichen Erziehung bisher noch nicht versucht. Ganz kurz werden (im I. Teil) die Zeiten bis zur französischen Revolution behandelt, eingehender die einschlagenden Ideen der Schul- und Staatsmänner des 19. Jahrhunderts und die neuesten Bewegungen in Deutschland (Jugendpflege, Parteiorganisationen). Der systematische Teil untersucht Begriff, Aufgabe und Bedeutung der staatsbürgerlichen Erziehung und die Stellung des staatsbürgerlichen Unterrichts (Bürgerkunde) in der Schule. Die beiden letzten Kapitel sind den jüngsten Erscheinungen (Pfadfinder, Wandervogel, Jugendvereine) und der staatsbürgerlichen Erziehung im Ausland gewidmet. Dabei wird der Schweiz eingehend und anerkennend gedacht. (Auf S. 231 sollte es Baselland statt Basel heissen.) Reich sind die Literaturangaben, so dass der Leser sich leicht zu weiterem Studium helfen kann, wo ihm die Darstellung etwas knapp erscheint. Die Fülle des Stoffes hätte leichter ein umfangreicheres Buch gestalten lassen; wir sind dem Verfasser für diese vorzügliche Art der Zusammenfassung dankbar. Anerkennung verdient die objektive Stellung den Parteien gegenüber. Die schöne Ausstattung des Buches macht dessen Lektüre sehr angenehm.

Förster, F. W. *Staatsbürgerliche Erziehung.* Prinzipienfragen politischer Ethik und sozialer Pädagogik. 2. Aufl. Leipzig, 1914. B. G. Teubner. 200 S. 4 Fr. gb. Fr. 4. 80.

Nicht in der Belehrung über staatliche Einrichtungen, sondern in der Pflege des Willens, der Bildung des Charakters sieht Förster das Wesen der staatsbürgerlichen Erziehung, die im letzten Grund religiös orientiert ist. Er betont daher die innere Seelenpflege, die Stärkung des Verantwortlichkeitsgefühls, und als wirksame Erziehungsmittel Selbstregierung und soziale Arbeit. Eine Fülle von Aufschlüssen über englische und amerikanische Einrichtungen und Anschauungen hilft mit, die aufgeworfenen Probleme: Ethik des Staatsbürgers, Ethik des Regierens, Staatspädagogik, Staat und Sittengesetz zu beleuchten; manches anregende Detail tritt darin auch dem Leser entgegen, dem die preussische Staatsdisziplin und Kolonialpädagogik ferner liegen. Die grundsätzliche Erörterung enthüllt die Schwierigkeit der staatsbürgerlichen Erziehung, und wenn wir am Ende des Buches praktisch auch nicht viel weiter sind, so gibt die Behandlung von Einzelfragen doch reichlich Stoff zum Nachdenken, und aus der Sozialarbeit in England und Amerika ist viel zu lernen. Indem sich der Verfasser mit der Erziehung der Führenden und den Regierungsgrundsätzen beschäftigt, erhebt sich das Buch zu einer Philosophie der staatserhaltenden Ideen, der Staatspädagogik und geht damit über ähnliche Werke hinaus, die sich zumeist an den gehorsamen Bürger und Angehörigen des Staates wenden.

Säemann-Schriften. 9: Student und Pädagogik II. *Erste studentisch-pädagogische Tagung* zu Breslau 6. und 7. Okt. 1913. Leipzig, B. G. Teubner. 55 S. Fr. 1. 60.

Aus dem Gefühl heraus, dass für die pädagogische Ausbildung der künftigen Oberlehrer mehr getan werden sollte, ist in Breslau die pädagogische Gruppe der freistudentischen Vereinigung entstanden. Sie beschäftigt sich mit Fragen der Erziehung, um ernste Selbstbildungsarbeit zu verrichten, indem sie Schulverhältnisse und Reformvorschläge studiert. Dieser Gruppe gegenüber steht die radikalere Freiburger Richtung, die eine neue Jugendkultur durch die Jugend zu schaffen sucht. Ihr Führer ist Dr. Wyneken in Berlin, der Eltern und Schule ausschalten und die freie Schulgemeinde zum Mittelpunkt der neuen Kultur machen will. Wie sich die beiden Richtungen zu Breslau im Anschluss an die Tagung des Bundes für Schulreform gegenseitig auseinandersetzten, das bildet den nicht immer sehr klaren Inhalt dieses Heftes, das über die pädagogischen Strömungen in der studierenden Jugend orientiert. Die Zeit wird darin noch einiges zu klären haben.

Die Tat. Sozial-religiöse Monatsschrift für deutsche Kultur. Pädagogisches Sonderheft (12). 108 S. Fr. 1. 60.

Wickersdorfer Jahrbuch 1914. Abhandlungen zum Lehrplan der freien Schulgemeinde. 74 S. 2 Fr.

Diedrich Bischoff. *Volkserziehungsgedanken* eines deutschen Freimaurers. 128 S. mit Radierung von Héroux. Fr. 2.70. Jena, 1914. Eug. Diederich.

Die beiden ersten Schriften enthalten eine Reihe von Abhandlungen, die auf das gleiche Ziel eingestellt sind: Entfaltung des freien Menschentums. Sonderlich leicht sind sie nicht geschrieben; der Leser wird manches zweimal lesen, um sich klar zu machen, was die Verfasser wollen, und mitunter fügt sich zum Zweifel der Widerspruch. Das pädagogische Sonderheft der „Tat" (dem ein weiteres über Volkserziehungsfragen und ein zweites über Universitätsfragen folgen soll) eröffnet H. Nohl mit einem Aufsatz über die pädagogischen Gegensätze — realistische Bildung, Humanismus, soziale Pädagogik —. In den Landerziehungsheimen sieht er die edelste Form der realistischen Bildung. Aloys Fischer (Die Einheitsschule) erörtert die verschiedenen Deutungen, die dem gegenwärtig viel besprochenen Einheitsschulgedanken unterlegt werden. Joh. Freyer erkennt den „Sinn der Arbeitsschule" in der „Idee einer allgemeinen funktionalen Erziehung durch ein organisiertes kultur-

erfülltes Schulleben". Seine Ansichten berühren sich mit G. Wyneckens Ausführungen über die Aufgabe der freien Schulen, worin die Gründung der Landerziehungsheime der „Befreiung des Jugendlebens vom Zwang der Konvention" gleichgestellt wird. H. Reichenbach (Militarismus und Jugend) wendet sich gegen die Vermilitarisierung der Jugend. In dem Artikel „Koedukation als Lebensanschauung" macht P. Geheeb auf den Unterschied zwischen Koedukation und Kounterricht aufmerksam; Koedukation ist ihm „die Lebensanschauung, welche die geschlechtliche Differenzierung alles organischen Lebens freudig bejaht, theoretisch und praktisch, durch Gesittung, Erziehung und Lebensgestaltung". Weitere Artikel haben Lagarde und die Pädagogik, die Psychologie des Lehrers und Musikalische Erziehung zum Gegenstand; eine Umschau über Bücher und Menschen schliesst das Heft, in dem man gern etwas mehr von der Tat vernähme. — Das *Wickersdorfer Jahrbuch* bietet in seinen Abhandlungen eine Begründung des Lehrplans der freien Schulen, die der Jugend ihren „eigenen Kulturkreis" anweisen. Zunächst wird der Sinn des Lebens (Kultur zu schaffen) und die Aufgabe der Schule untersucht und das Verhältnis von Wissenschaft und Schule erörtert, dann folgt die Einzelbetrachtung der Naturwissenschaft, des Geometrieunterrichts und der deutschen Sprache und ihrer Behandlung in der Schule. Idealismus und Selbsttätigkeit bilden die Schlüssel dazu. Das sind anregende Betrachtungen, auch wenn vieles nicht so neu ist, wie es hier, manchmal etwas phrasenhaft, geboten wird. — Der Verfasser des dritten Buches bezeichnet als Grundgedanken maurerischer Bildungsarbeit die „Ausbildung eines Gemeinschaftsgeistes unter den Menschen". Zu Brüdern sollen die Menschen werden in einem Wollen und Wirken, ohne Hoffnung auf Lohn und ohne Furcht vor Strafe. Das Einigende ist ein Idealismus, der mit heiligem Ernst das engere und weitere Gemeinleben verschönt und veredelt. Wie die Lebensgesundung und Wohlfahrtsicherung zu erstreben sind, ist Gegenstand der weitern Ausführungen, die von einem gläubigen Optimismus getragen sind. Die durchweg edle Auffassung der Lebensarbeit des Einzelnen und des Volkes wirkt wie wärmender Sonnenschein.

Deutsche Srache.

Mein zweites Schulbuch. Fortsetzung der St. Galler Fibel. Flawil, A. Schöbi. 134 S.

Wir lernen nach und nach etwas: dass ein erstes Lesebüchlein dem Kinde Freude machen muss. Die Methode mag sich der Lehrer schaffen. Indem die Verfasser (J. Frei, U. Hilber, A. und K. Schöbi) sich reichlich der kindertümlichen Versquellen bedienten, etwas nach v. Greyerz und neuen deutschen Fibeln, taten sie einen guten Griff. Die Reime, Verse und Wortreihen finden den Weg zum Kinderherzen; es sind niedliche Sachen darunter. Gut sind auch die Märchen; nicht zusagen wird vielen Lehrern die Geschichte Heinrichs von Eichenfels, und den grinsen Blick der Sprachlehre hätten die Verfasser den Kleinen ersparen sollen. Zu loben ist die einfache, grosse, klare Druckschrift, die gewählt worden ist, und die direkte Einführung derselben; aber unästhetisch ist die Buchstabengruppierung auf S. 18. Reichlich und anregend ist der Buchschmuck in Farbe und Schwarzdruck von G. Merki; dankbar, dass er zum Formen, Ausschneiden usw. veranlasst. Ob die Grabsteine (S. 103) das Kind ansprechen? Als Ganzes ist die Fibel ein guter Wurf in der rechten Richtung; die Zeit wird noch einiges harmonisieren. Die Kinder werden sich des Büchleins freuen.

Lesebuch für die erste Stufe der Sekundarschulen. I. Teil. Hsg. von der st. gallischen Sekundarlehrerkonferenz. 6. Aufl. 516 S. gb. Fr. 2. 80. St. Gallen, 1913. Fehrsche Buchhandlung.

Die Lesebücher wandeln sich. Das zeigt auch diese Neubearbeitung des St. Galler Lesebuches für die Sekundarschule, in die sich die HH. Baumgartner, Bertsch, Hausknecht, Ludin und Zellweger geteilt haben. So ganz aus einem Guss ist das Buch nicht; aber es ist ein gutes, aber etwas zu dickes Buch. Die grössere Erzählung kommt stärker zum Recht, auch unsere neuesten Schriftsteller: M. Lienert, Huggenberger, Fritz Marti, Federer, ohne dass mit dem alten guten Lesebestand ganz aufgeräumt wird. Was die ersten 80 Abschnitte unter der etwas gesuchten Aufschrift Aus Natur und Menschenleben bringen, ist anregend, der Freude an guter Lektüre dienend. Recht schön und gut gewählt sind auch die drei weitern Abschnitte: Aus der engern Heimat und aus europäischen Landen, Aus dem Reich der Tiere und Aus vergangenen Zeiten. Die geographischen Abschnitte haben Heimatgeruch: G. Baumberger und V. Widmann sind die beiden Gewährsmänner, im Leben nicht von gleicher Anschauung, aber beide als Journalisten gewandt. Fast etwas kurz ist die Lese „Aus dem Reich der Tiere", und für die geschichtlich-literarischen Stoffe machte die Beschränkung wohl sichtlich Mühe. Vielleicht hätte die Trennung (nach S. 214) in zwei Büchlein doch ihre Vorteile gehabt. Die Ausstattung, Druck und Papier sind gut, der Einband, ganz in Leinwand, mehr als fest. Das Lesebuch wird über den Kanton hinaus Beachtung finden und verdient sie.

Baumgartner, A., Prof. „*Das erste Jahr Deutsch*". Zürich, Orell Füssli. 1914. VIII; 224 S. 8⁰. Lwdbd. 3 Fr.

Prof. A. Baumgartner, der bekannte Verfasser einer grossen Anzahl von vortrefflichen Werken für das Studium des Englischen und Französischen, hat in seinem kürzlich erschienenen Buch „Das erste Jahr Deutsch" ein Hülfsmittel geschaffen, das gewiss von jedem Lehrer, der Deutsch als Fremdsprache zu unterrichten hat, als ein wahres Bedürfnis begrüsst werden wird. Gewiss mangelte es auch bisher nicht an Deutschbüchern, aber es existiert wohl kaum ein Werk, das so bequem und doch gleichzeitig so methodisch sicher den Fremden in die Kenntnis des Deutschen einführt, wie eben die Arbeit Baumgartners. Der Verfasser lehrt schon viele Jahre das Deutsche an der eidgenössischen Hochschule, wo sich ja Studenten aller Nationalitäten zusammenfinden, und so ist sein Buch, das praktische Zwecke verfolgt, wohl ganz aus den Erfahrungen der Praxis entstanden. Neben der planmässigen Anordnung ist vor allem zu loben, dass die neuen Wörter (— im ganzen etwa 1700! —) durchwegs in den vier Hauptsprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch) aufgeführt sind. Das erleichtert den Unterricht und besonders die Repetition des Schülers ganz ausserordentlich; denn man vergesse nicht, dass unsere Deutschklassen nur in den seltensten Fällen von Angehörigen bloss einer fremden Sprachnation gebildet werden. Da „Das erste Jahr Deutsch" stofflich in erster Linie für Schüler von 13—16 Jahren bestimmt ist, so empfiehlt es sich besonders zur Einführung in die welschen und tessinischen Schulen, für die Institute und für den Privatunterricht. Die Deutschklassen unserer staatlichen Schulen (z. B. Hochschule, Fortbildungsschule) vereinigen meist Fremde von etwa 17 bis Anfangs der 20er Jahre. Aber auch hier kann Baumgartners Buch überaus grosse Dienste leisten, wenn der Lehrer, statt sich an einzelne Stunden-Lektionen zu halten, den Stoff in etwas beschleunigtem Tempo durchnimmt und gelegentlich von sich aus, speziell für seine Schüler berechnete Stücke (Anekdoten, Unterhaltungen über Tagesereignisse u. ä.) einschiebt. Ich will nicht verschweigen, dass mich der Druck des Buches nicht völlig befriedigt. Im Gegensatz zur Wirklichkeit bekommt man beim Durchblättern die Vorstellung, es handle sich mehr um eine Grammatik, als um ein wirklich reichhaltiges, interessantes Lehrbuch. *B. F.*

Roos, M. *Vereinfachte deutsche Sprachlehre* für die Oberstufe der Volksschule und die untern Klassen lateinloser Mittelschulen. Basel, Helbing & Lichtenhahn. 1914. 40 S. 60 Rp.

Wer auf einer obern Schulstufe verschieden vorgebildete Schüler zu unterrichten hat, der spürt es fortwährend, nicht nur in den Sprachfächern, wie sehr die Schüler im Nachteil sind, die auf der Unterstufe nicht gelernt haben, sich über Wesen, Verhältnis und Richtigkeit der Redeteile genaue Rechenschaft zu geben. Die lateinlose Schule kann mit einem wesentlich geringern Mass von sprachlichen Unterscheidungen auskommen als die Lateinschule. Sie kann manch eine Unterscheidung, die nur dem fremdsprachlichen Unterricht dient, diesem überlassen, manch eine dem reifern

Verständnis der Oberstufe vorbehalten. Wichtig ist, dass alle angehenden Sekundar- und Realschüler, aber auch die schwächsten, sich ein Mindestmass von Begriffen und Regeln als unzerstörbare Grundlage für das praktische Leben oder für weitere Studien erwerben. Dieses Mindestmass hat der Verfasser des vorliegenden Büchleins, ein Reallehrer in Basel und ein anerkannter Meister in seinem Fache, festzustellen versucht. Wer für die mannigfaltigen Übungen, welche die Ausdrucksfähigkeit der Schüler zu entwickeln bestimmt sind, sich Zeit genug sichern und doch die Pflicht der logischen Sprachbetrachtung nicht versäumen möchte, der wird in dem bescheidenen Werklein eine nützliche Hülfe für seinen Unterricht finden. Das Bestreben, nur solche Begriffsbestimmungen zu bieten, die durchgreifende Geltung haben und wissenschaftlicher Untersuchung stand halten, hat den Verfasser veranlasst, auf gewisse bequeme, zeitgeheiligte Etikettierungen zu verzichten, z. B. in der Satzlehre und in der Zeichensetzungslehre die Unterscheidung von Haupt- und Nebensätzen fallen zu lassen und nur von selbständigen und unselbständigen Sätzen zu reden. Ich vermute, dass viele Kollegen das Altgewohnte dem Neuen vorziehen werden. Die gleichen werden sich sagen, dass ihre Schüler gerade so leicht die Prädikatsbestimmungen mit den landläufigen deutschen und lateinischen Namen benennen als mit dem knappsten Ausdruck die Frage nach dem Zweck beantworten können. Wenn sich aber recht viele vom Verfasser anregen lassen, ihre Schüler dazu zu erziehen, die Teile der lebendigen Rede auf Bedeutung, Wert, Zweckmässigkeit hin zu untersuchen, statt ihnen bloss richtige Zettelchen auf den Rücken zu kleben, so ist der Gewinn für den Sprachunterricht auf der Mittelstufe gross genug. *E. Th.*

Franke, Adolf. *Peter Rosegger.* Ein Volksbuch. Graz, Deutsche Vereinsdruckerei. 384 S. mit 75 Bildern. 8. bis 10. Tausend. gb. 4 Fr.

In der Tat ein Volksbuch. Für jung und alt empfehlenswert. Das Leben und Streben des Waldbauernbuben hat so etwas gewinnend Anregendes, dass der Leser sich mit dem Verfasser seines Helden freut. Er hat's ja schwer in seiner Jugend der Peterl, und über seiner Waldheimat und dem väterlichen Hause liegt etwas Tragisches; aber der Optimismus, von dem Roseggers ganzes Wesen getragen ist, übersonnt alles, und führt ihn selbst auf die Höhe seines Schaffens und seines Ruhmes. Gut hat der Verfasser das Werden des Dichters erzählt, und reich mit Bildnissen aus der Waldheimat und von ihren Leuten ist sein Buch geschmückt. Wir wünschen, dass es nicht nur von den Lehrern gelesen, sondern in mancher Schulstube zum Vorlesen gebraucht werde. Es wird Gutes zeugen.

Aellen, Eugen, Dr. *Quellen und Stil der Lieder Paul Gerhards.* Ein Beitrag zur Geschichte der religiösen Lyrik des 16. Jahrhunderts. Bern, A. Francke. 105 S. 3 Fr.

In ruhiger Grösse ragt Paul Gerhard als Dichter aus seiner Zeit hervor, und noch heute werden seine Kirchenlieder gesungen. In treuer Sorgfalt geht der Verfasser dieser Schrift den Quellen seiner Lieder nach, vergleicht sie damit und misst den Stil Gerhards an den Erzeugnissen vor und zu seiner Zeit. Die Untersuchung ist ein wertvoller Beitrag zur Geschichte des Kirchenliedes.

Wüest, Jos., *Aus Feld und Wald.* 45 Gedichte für die Unter- und Mittelstufe als Vorbereitung für den Sprach- und Zeichenunterricht. Mit Bildern von Rud. Lienert und Felix Marx. Luzern, Selbstverlag. 80 Cts.

Freude und Humor sichern sich ihren Platz in den Kinderbüchern, lang genug hat es gedauert, bis sich die Ansicht durchgerungen, dass der trockene, moralisierende Ton nicht geeignet ist, den Kleinen Lust und Liebe zum Lernen einzupflanzen. Das für die Weihnachtszeit erschienene Büchlein von J. Wüest bezweckt, mit seinen 45 Gedichtchen, teils in Dialekt, teils in Schriftdeutsch, dem natürlichen Empfinden der Jugend für die Schönheiten der Natur, für das Leben und Treiben der Tiere des Waldes, der Käfer und Vögel, beredten Ausdruck zu verleihen. Die beiden Zeichenlehrer Rud. Lienert und Felix Marx haben es verstanden, sich durch die poesie- und humorvollen Illustrationen in den Text der Gedichte einzufühlen. Das Büchlein empfiehlt sich als Geschenk für jüngere Schüler, auch als Begleitstoff für den Sprachunterricht in den Unter- und Mittelklassen; es sind ganz gelungene Mundartverse darin. *J. Sch.*

Fremde Sprache.

Gilbert Bloch. *Evenements du jour.* Französisches Lese- und Konversationsbuch für Sekundarschulen, Progymnasien, Realschulen, kaufmännische und gewerbliche Fortbildungsschulen. Bern, A. Francke. 2 Fr. Partienpreis (12 Exempl.) Fr. 1.60.

Die Anlage dieses Buches ist eine originelle, indem der ganze Stoff in 25 Abschnitten zu zwei Seiten eingeteilt ist und jeder derselben als Aufschrift den Namen eines Schweizerkantons mit dessen Wappen als Titelbild trägt. Der Inhalt — kleine Lesestücke, geschichtlicher, geographischer und erzählender Natur — bietet des Anregenden viel, weil er dem täglichen Leben entnommen und für den mündlichen Ausdruck wie geschaffen ist und auch geeignetes Material zu schriftlichen Arbeiten enthält. Das Buch, das zwei bis drei Jahre Französisch-Unterricht voraussetzt und dementsprechend für jedes Kapitel ein reichhaltiges Vokabularium hat, wahrt mit seiner vornehmen Ausstattung und seinem gefälligen Drucke den Grundsatz: „La pratica val più della grammatica — weshalb es allen Lehrern warm empfohlen werden kann. *E. M.*

Le Langage et la Vie, par *Ch. Bally.* Genève, Edit. Atar. 1913.

Les idées exposées ici ont fait le sujet de conférences prononcées à l'Aula de l'Université de Genève et à la Sorbonne de Paris. M. Bally y montre, d'une manière claire et nette, que le langage naturel reçoit de la vie individulle et sociale, dont il est l'expression, les caractères fondamentaux de son fonctionnement et de son évolution. *B.*

Les Etrennes Merveilleuses. Souvenir d'amitié et de fête. Almanach-Keepsake, 1914. Paris, Lausanne, Payot & Cie. 352 p. 28 héliogravures et gravures en couleurs, Fr. 3.50.

Die Keepsakes der Romantik erneuernd, bietet dieser Almanach literarische Perlen, die fein ausgewählt, in feiner Ausstattung geboten und mit vornehm schönen Illustrationen begleitet sind. Es sind köstliche Ausschnitte aus den besten französischen Schriftstellern, reizende Beispiele der Erzählkunst, tiefer Gedanken und anmutiger Poesie. Kurz ein Buch, das jedem Freund der französischen Literatur Freude macht. Gerne und oft wird er darob verweilen und etwas von erhebender Schönheit empfinden. Die Illustrationen sind vorzüglich, vornehm schön ausgeführt und gewähren hohen Genuss.

Collection Nelson. London, E. C. Paternoster Row. Th. Nelson. Fr. 1.25 le vol.

Von den neuen Bändchen enthalten: Nr. 85: *Les Chouans et* Une Passion dans le Désert par *Hon. de Balzac* (472 p.) 84 und 86: *Vingt Ans après* par *Alex. Dumas* I: 572 p. II: 569 p. In der Edition Lutetia erschienen: *Pensées de Blaise Pascal* mit einer Einleitung von Emile Faguet (452). Von den billigen englischen Ausgaben liegen neu vor: *A. K. H. B. A Volume of Selections* from the writings of the Rev. Dr. A. K. H. Boyd of St. Andrews (478 p. 1 s. n) Boyd ist ein vorzüglicher Essayist und die Beispiele seiner Schreibweise werden manchem Englisch-Lehrer willkommen sein. In der Nelson's Library (7 d) erschienen: The *War in the Air* by *H. G. Wells.* (377 p.) und Roden's Corner by H. S. Merryman. 377 p. Eine prächtige Fortsetzung finden die schönen Bücher der Royal School Series: *Highroads of Literature* in Band V: *Books of all Time* (320 p., illustrated by reproduction of famous pictures, 1 s 8 d), worin längere Abschnitte aus den besten Büchern (Ch. Lamb, Shakespeare, Raleigh, Milton, Defoe, Swift, Cowper, Scott, Thackeray etc.) in glänzender Ausstattung und mit reicher Illustration nach hervorragenden Gemälden vereinigt sind. Eine sehr willkommene Beigabe zu den Highroads-Büchern ist *Nelson's „Highroads" English Dictionary,* Pronouncing and etymological, with Appendix containing abbreviations, words and phrases from the Latin, Greek, and Modern foreign Languages. Dieses Wörterbuch umfasst 572 S., kostet solid gebunden nur 6 d, und ist bequem in die Tasche zu stecken. Es erspart Englisch-Studierenden grössere Ausgabe.

Wicksteed, J. H., *Conduct and Character.* London, E. C. Nelson & Son. 236 p. 1/6 n.

Das sechste Buch von Nelsons Moral Instruction Serious zeigt, wie geschickt der Engländer über Dinge des täglichen Lebens zu reden und dieselben unter veredelnde Betrachtung zu stellen weiss. Von der äussern Kleidung und Haltung durch die Kapitel des Mutes, der Vaterlandsliebe, Gerechtigkeit, Wohlfahrt, Wahrhaftigkeit hindurch zu den subtilen Fragen des Gewissens führt der Verfasser uns in die Lebensgebiete, die den Wert unseres Daseins bestimmen. Einfache Vorgänge und hehre Beispiele wirken durch die Kraft ihrer Motive. Uns scheint, das sei auch ein Buch, das bei uns mit doppeltem Gewinn in vorgerückten Englischklassen, besonders Mädchen, gelesen werden sollte. — Ein inhaltlich und äusserlich feines Buch ist der sechste Band der *Highroads of literature* (351 p. Illustrated by reproductions of famous pictures, 2/—). Er enthält prächtige längere Ausschnitte aus den besten Schriftstellern, die so recht geeignet sind, Freude am guten Buch zu wecken. Glänzende Ausstattung.

Gratacap, M., und **A. Mager.** *La Conversation méthodique.* 7 Gravures, 2 plans. Wien, F. Tempsky und Leipzig, G. Freytag. 317 S. Fr. 5. 40.

Dies originelle und in allen Stücken gute Werk will durch zwei Wege dem Schüler ermöglichen, über die wichtigsten Dinge und Ereignisse des täglichen Lebens sich ausdrücken zu können: es wird zuerst das volle Verständnis der Wörter und Ausdrücke durch Wiederholung und neue Anwendung vermittelt; dann werden die gewonnenen Kenntnisse nicht etwa verzettelt, sondern auf eine mässige Zahl von Gegenständen beschränkt. So ist es wohl nicht schwer, die Schüler dahin zu bringen, stets die richtige Wendung oder den passenden Ausdruck zu finden. Jedes Gespräch ist zuerst im Umriss gegeben; das Wörterverzeichnis folgt erst später. Die Gesprächstoffe sind zum grössten Teile vorzüglich gewählt und sie werden nicht wenig dazu beitragen, dass dies Buch überall da Platz findet, wo man, neben grammatischen Kenntnissen, die Pflege des freien Sprechens mit im Auge behält. *E. M.*

Sieper, E., Dr. *Shakespeare und seine Zeit.* 2. Aufl. mit drei Abbildungen (Aus Natur und Geisteswelt). Leipzig, Teubner. Fr. 1. 35.

Dieses Bändchen ist aus einer Reihe von Vorträgen entstanden, die Prof. Sieper in den Volkshochschulvereinen zu Augsburg und München gehalten hat. Es ist ein vorzüglicher Führer für den Shakespeare-Leser und bietet auch eine unterhaltende und lehrreiche Lektüre für jeden Gebildeten, dem die Zeit mangelt, sich mit Shakespeare zu beschäftigen. *Bg.*

Grundscheid-Schuhmacher. *Lehrbuch der französischen Sprache* für kaufmännische und gewerbliche Fortbildungsschulen. II. Teil. Leipzig, Teubner. 1913. 200 S. 3 Fr.

Dieser zweite Teil bezweckt, die Fortbildungsschüler und -schülerinnen mit den Verhältnissen des Handels und der Industrie Frankreichs bekannt zu machen und sie zu befähigen, die Sprache des Kaufmanns und Fachmanns zu verstehen und die technischen Ausdrücke und Redewendungen zu gebrauchen. Es scheint ein recht praktisches und gründliches Lehrbuch zu sein und darf den genannten Schulen empfohlen werden. *Bg.*

Geschichte.

Die Kirchen des Kantons Schaffhausen. Hsg. vom Schaffhauser Kirchenboten. Zürich, 1914. Orell Füssli. 202 S. mit 31 Abb. Fr. 2. 50. gb. 3 Fr.

In dreissig Einzelbildern beschreibt Herr Pfarrer Klingenberg die Dorf- und Stadtkirchen des Kantons Schaffhausen, und zu jedem Abschnitt hat Kunstmaler A. Schmid malerisch eine Ansicht gefügt. Viel geschichtskundliches Material ist da verwertet und mancher kulturhistorisch interessante Zug belebt das Büchlein. Was Pfarrer M. ins Taufbuch zu Gächlingen eingetragen hat, wird der Verfasser nur seinen Amtsgenossen erzählen; was er über manch unscheinbar Kirchlein berichtet, ist dazu angetan, Liebe und Sinn für die Heimat und ihre Vergangenheit zu wecken. In der Heimatkunde wird auch manche Einzelheit dankbare Hörer finden.

Anzeiger für schweizerische Altertumskunde. 15. Bd., 4. Heft (1913). Zürich, Landesmuseum.

Das Schlussheft des 15. Bandes enthält grössere Arbeiten von D. Viollier und F. Blanc: Les tumulus hallstattiens de Grüningen (auf die Hr. Strickler zuerst aufmerksam machte); C. Fels, Heuberger und Fröhlich: Ausgrabungen der Gesellschaft Pro Vindonissa; H. Lehmann: Die Glasmalerei in Bern Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts. In der Beilage setzt Dr. Durrer die Darstellung der Kunstdenkmäler des Kantons Unterwalden fort (S. 529—560). Für die heimatliche Forschung und Belehrung wird durch den Anzeiger ein reiches Material in wissenschaftlicher Bearbeitung nutzbar. Reich ist darin auch die Ausstattung.

Kern, Reinold. *Preussische Geschichte.* Leipzig, 1913. Quelle & Meyer. 265 S. Fr. 5. 35.

Kerns Preussische Geschichte will und darf selbstverständlich nicht verglichen werden mit den grossen wissenschaftlichen Werken, die Ranke, Droysen, Pierson, Berner, Prutz und andere dem gleichen Gegenstand gewidmet haben. Das Buch ist zwar, wie einzelne nachgeprüfte Stellen erweisen, wissenschaftlich fundiert, aber doch für weitere Kreise geschrieben, ausgezeichnet durch gute Disposition und farbenreiche Darstellung. Einleitungsweise wird der Anfänge des brandenburgisch-preussischen Staates gedacht; mit der Schilderung der Zeit des Grossen Kurfürsten wird die Erzählung breiter. Ausführlich wird die Regierung Friedrichs des Grossen geschildert und, im Hinblick auf die Ereignisse vor hundert Jahren, das Zeitalter des Zusammenbruchs und der Wiedergeburt Preussens und der Befreiungskriege. Wer einzelne stilistische und sachliche Überschwänglichkeiten, besonders in den letzten Kapiteln, übersehen kann und von den vielen eingestreuten Versen die schlechten nicht liest, wird das Buch nicht unbefriedigt aus der Hand legen. Die Ausstattung ist mustergültig; viele ausgezeichnete Bildnisse ergänzen den Text. Dr. *Gb.*

Rohrbach, Paul. *Die Geschichte der Menschheit.* Königstein i. Taunus. K. Robert Langewiesche. Erstes bis 40. Tausend. 295 S. Fr. 2. 50.

Die Weltgeschichte der Blauen Bücher ist ein Meisterstück in ihrer Art. In einer gedrängten Zusammenfassung, die stets auf die leitenden und wirkenden Kräfte hinweist, stellt sie die Entwicklung der Menschheit dar. Von grossen, manchen Lesern neuen Gesichtspunkten aus werden die Zusammenhänge der Kulturperioden von der Urzeit bis hinab zur Gegenwart aufgerollt. Wenig Einzelheiten, und doch manche berichtigende Stelle über Angaben in Geschichtswerken (z. B. Stärke der Heere), eine grosszügige Auffassung und dazu eine klare, kernfeste, fesselnde Sprache; nur eine gründliche Vertrautheit mit der Forschung (Ranke, Delbrück u. a.) konnte diese Bemeisterung des Stoffes schaffen. Wer das Buch liest, wird es nicht aus der Hand legen ohne den Wunsch, es nochmals zu lesen, um die leitenden Ideen eingehender zu prüfen und daran bisherige Auffassungen zu messen.

Engert, Th. *Die Sünden der Päpste im Spiegel der Geschichte.* I. Bd. Leipzig. Krüger & Co. 64 S. Fr. 1.10.

Das Buch, in einer Zeit des Kampfes erschienen, der durch Papst Pius X. oder durch die Modernisten proklamiert worden war, möchte vielleicht manchem nicht mehr aktuel erscheinen. Und doch ist es heute so lesenswert, steht doch auch heute auf der einen Seite das Machtreich des Papstes und der Kirche, auf der andern das Recht des Suchens nach Wahrheit und des Ringens nach einer persönlichen Überzeugung. Die erste Lieferung richtet sich gegen drei grundlegende Fälschungen: Die Begründung der Papstansprüche auf die Nachfolge Petri, die Konstantinische Schenkung, und die Pseudoisidorischen Dekretalen. Für den überzeugten Katholiken muss es überaus schmerzlich sein, dem Gedanken an die Möglichkeit solcher Fälschung Raum zu geben; aber es liegt nun einmal in der Natur der Sache, dass das Erringen einer selbständigen Überzeugung ohne schmerzliche Preisgabe traditioneller Anschauungen kaum möglich ist. Wer den Mut zu diesem Kampfe hat,

dem wird dieses Werk eines ehemaligen Priesters reiche Anregung bieten.

Einführung in die Geschichte der Stadt Triest. Wien I, Kolowairing 4, Schwovella & Heick. 78 S. 2 Kr.

Das vielumstrittene Gebiet des alten Tergeste, das nach der Unterwerfung durch die Römer, die Stürme der Völkerwanderung über sich ergehen sah, um später vielfach ein Kampfobjekt zwischen Byzanz und Venedig zu werden, bis sein Geschick sich mit dem des Hauses Habsburg vereinigte (1381), hat eine interessante, ereignisreiche Geschichte. Das Büchlein erzählt sie in schlichter, objektiver Einfachheit bis zum Rückzug der Franzosen im Jahr 1812. Die Darstellung ist fast nur zu knapp; gerne vernähme man etwas mehr Einzelheiten. Von unsern Lesern haben manche Triest gesehen; wir empfehlen ihnen dieses Büchlein zur Orientierung über dessen Vergangenheit.

Der Mensch und die Erde von *H. Kraemer*. Lief. 192—197. Berlin, Bong & Co. Jede Lief. 80 Rp.

Die Kapitel, die Dr. E. Krause der Entwicklung der Fischerei widmet, zeigen wiederum, wie erfinderisch und vielseitig der Mensch ist, wenn ihn Not treibt oder Gewinn lockt. Es ist ungemein interessant, den verschiedenen Arten nachzugehen, in denen im Altertum und in der Neuzeit, an nahen und fernen Gestaden der Fischfang betrieben wird. Mannigfaltig sind die Netze und Apparate, die dazu geschaffen worden sind. Welche Werte aber die Schätze des Meeres darstellen, das schildert Dr. Eckstein in reich mit Zahlen und kulturhistorischem Detail versehenen Ausführungen in dem Abschnitt über die Gewinnung und Verwertung der Schätze des Meeres. Die beigegebenen Bilder gewähren einen Einblick in die Gewinnung der Perlen, der Austern, wie der grossen Seefische und den Vertrieb der Fischereiergebnisse im grossen. In dem reichen Illustrationsschmuck zeigen die Bilder der Kanonenboote vor hundert Jahren so recht den Wandel der Technik.

Geographie.

Blumer, S., Dr. *800 Fragen zur Repetition der Schweizergeographie* in drei konzentrischen Kreisen. Basel, Militärstrasse 120. Selbstverlag. 48 S. 70 Rp. Bei 10 bis 50 Stück 65 Rp., bei 50 und mehr Stück je 60 Rp.

Drei Gruppen von Fragen, von oro- und hydrographischen Verhältnissen durch die Siedelungen zu den wirtschaftlich-politischen Stoffen aufsteigend, bieten ein reichhaltiges Material, um die Kenntnis in Schweizergeographie zu befestigen. Das Heftchen kann in der Klasse (Sekundar- und Fortbildungsschule) wie zum Selbstunterricht gebraucht werden. Die Fragen sind geschickt aufgebaut und regen zu eigenem Suchen an. Mancher Rekrut wird es künftig in die Tasche stecken, damit es ihn noch in die Prüfung begleite, auf die er sich damit vorbereitet hat.

Frey, H. *Mineralogie und Geologie* für schweiz. Mittelschulen. 4. Aufl. Leipzig, 1913. G. Freytag. 232 S. Fr. 4. 25.

Es liegt nun bereits die vierte Auflage dieses Lehrbuches vor. Vor allen andern Leitfäden der Mineralogie und Geologie für Mittelschulen hat das Buch den Vorteil voraus, dass es so viel als möglich auf die Verhältnisse unseres Landes Bezug nimmt. Dieser Umstand ist besonders wichtig für die Geologie, deren wichtigste Aufgabe es ist, den Schüler mit den Bodenverhältnissen seiner Heimat vertraut zu machen. Ein solches Ziel lässt sich aber am besten mit einem speziell schweizerischen Buch erreichen, das seine Beispiele aus unserem Lande wählen kann. Die vierte Auflage unterscheidet sich von den frühern Ausgaben vorteilhaft durch die Ausstattung mit farbigen Tafeln, von denen besonders die vier Mineralientafeln Meisterwerke der graphischen Darstellung zu nennen sind. Zwei dieser Tafeln sind Reproduktionen von Schweizermineralien, und zwar der besten Fundstücke, die unsere Museen besitzen. Der Verfasser hat auch die geologischen Karten des schweizerischen Mittelschulatlasses bearbeitet, in der Weise, dass sich Lehrbuch und Atlas gegenseitig ergänzen. Das Buch wird sich auch in seiner neuen Ausstattung zahlreiche Freunde erwerben. Dr. *J. H.*

Hartmann, O. *Astronomische Erdkunde.* IV. Aufl. Stuttgart und Berlin, 1912. Fr. Grub. 76 S. gb. Fr. 1. 65.

Das Buch ist als Leitfaden der Himmelskunde für Mittelschulen, insbesondere für Realgymnasien und Oberrealschulen, bestimmt. Um im Schüler die Freude an der Beobachtung des Himmels zu wecken, gibt der Verfasser eine Zusammenstellung von Beobachtungshinweisen und leitet zu den einfachsten Messungen an. *J. H.*

Fischer-Geistbeck-Bappert. *Erdkunde* für Seminaristen, Ausgabe D, 4. und 5. Teil. München und Berlin, R. Oldenburg. Je 120 S. Je Fr. 1. 25.

Die zwei vorliegenden Bände bilden den Schluss einer besonders für Lehrerbildungsanstalten bestimmten Ausgabe der bekannten Erdkunde für höhere Schulen von Fischer und Geistbeck. Der vierte Teil gibt einen gedrängten Abriss der allgemeinen Erdkunde und eine Wiederholung der Länderkunde (ohne Deutschland). Klare Darstellung und reiche Ausstattung mit typischen Abbildungen können besonders dem Abschnitt über allgemeine Erdkunde nachgerühmt werden. Immerhin haben dabei die Verfasser nicht immer ungestraft Beispiele für die verschiedenen Erscheinungen in unsern Alpen geholt. Das Dorf Gargellen (S. 12) gehört z. B. nicht zum Prättigau, sondern zum benachbarten Vorarlberg; die unterste Fig. auf S. 11 entspricht nicht mehr der heutigen Erkenntnis, und auch den Ausführungen über die Seen (S. 29) könnte ich nicht in allen Teilen beipflichten. Das alles sind aber nur geringfügige Aussetzungen, im allgemeinen wird das Buch gute Dienste leisten. Dr. *J. H.*

Berg, Alfred, Dr. *Geographisches Wanderbuch.* Für mittlere und reife Schüler, ein Führer für Wandervögel und Pfadfinder (Bd. 25 von Dr. B. Schmids Naturwissenschaftl. Schülerbibliothek). 282 S. mit 195 Abb. Leipzig 1914. B. G. Teubner. gb. Fr. 5.40.

Indem das Buch vom Messen und Schätzen im Gelände „auf den Spuren des Grossen Generalstabs" zu Wegeaufnahmen, Landesvermessung, Basis- und Dreiecksmessung, zu Höhen- und Pegelmessungen übergeht, die Kunst des Kartenlesens, die Arbeiten mit dem Messtisch, die Geländedarstellung und das Croquis behandelt, die Darstellung von Panoramen berührt, das Signalwesen, Wind und Wetter und meteorologische Instrumente usw. erklärt, auf Beobachtungen der Pflanzen- und Tierwelt und des wirtschaftlichen Lebens hinweist, eröffnet es der Jugend weite und interessante Blicke auf ihrer Wanderfahrt durch Heimat und Fremde. Die Kapitel über die Messungen setzen ziemliche mathematische Kenntnisse voraus; aber gerade für die reifere Jugend ist das Buch geschrieben und zu empfehlen.

Lindemann, B., Dr. *Geologie der deutschen Landschaften.* (*Die Erde,* Eine gemeinverständliche Geologie, Bd. II.) Lief. 8 bis 11 (Schluss). Stuttgart, Kosmos. Frankh'sche Verl. Jede Lieferung Fr. 1.10. Das vollständige Werk in zwei Bände gb. je 12 Fr.

Mit diesen vier Lieferungen ist auch der Schlussband des Werkes vollendet. Der Verfasser führt uns im dritten Abschnitt durch Dogger, Malm und Kreide (Regensburg) der schwäbisch-fränkischen Landstufe und zu den interessanten Basaltkegeln des schwäbischen Tertiär. Der vierte Abschnitt behandelt das rheinische Schiefergebirge und seine Umgebung; die beiden letzten Abschnitte die herzynischen und sudetischen Gebirge. Der Darstellung des geologischen Aufbaues kommen zahlreiche Skizzen, Profile und photographische Ansichten zu Hülfe, welche die landschaftliche Gestaltung in ihren kennzeichnenden Formen vorführen. Den paläontologischen Erscheinungen wird überall eingehende Beachtung geschenkt, und zahlreiche Illustrationen sind den Fossilien gewidmet. Der zweite Band enthält vier Farbdruck-, 20 Schwarztafeln und 317 Abbildungen. Ein Namensregister und ein Literaturverzeichnis bilden den Abschluss des Werkes. Klare Sprache, übersichtliche Gliederung des Stoffes und Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verwertung der Bodenbestandteile, sowie der reiche Buchschmuck machen die Geologie Lindemanns zu einem wertvollen Hülfsmittel für den Unterricht. Wir empfehlen das schöne Werk.

Naturgeschichte.

Schmeil. *Abriss der Pflanzenkunde.* 190 S. gb. Fr. 2. 15. — *Abriss der Tier- und Menschenkunde.* 185 S. gb. Fr. 2. 15. Leipzig, Quelle & Meyer.

Beide Abrisse sind aus den bereits wohl bekannten „Grundrissen" entstanden in Anpassung an die neuen preussischen ministeriellen Bestimmungen. Da sie selbstverständlich alle Vorzüge der Schmeilschen Schulbücher aufweisen, ist es überflüssig, ein weiteres Lob zu ihrem Erscheinen beizufügen. Dr. *K. B.*

Bertel. *Anleitung zu den zoologischen Schülerübungen.* Wien und Leipzig, A. Hölder. 74 S. Fr. 1. 10.

Das ist ein Werklein für den Mittel-, ja Hochschulunterricht. Trotz seines beschränkten Umfanges verarbeitet es ein sehr weitschichtiges Material: wie die Tiere gesammelt, gehalten, getötet, zerlegt, wie mikroskopische Schnitte hergestellt werden. Den Schluss bilden Beobachtungen über menschliche Anatomie und Physiologie. Dr. *K. B.*

Schmeil. *Naturkunde für Mittelschulen.* I. und II. Band. Leipzig, Quelle & Meyer. 3 Fr. per Band.

Die beiden Bände enthalten den naturkundlichen Stoff für sechs Klassen der Mittelschule, bearbeitet nach Schmeils Lehrbüchern im Sinne der Anforderungen der preussischen Bestimmungen vom 3. Februar 1910. Die drei ersten Jahre bringen Beschreibungen und Schilderungen einzelner Pflanzen und Tiere, daneben auch einige allgemeine Kapitel, wie Anleitung zur Blumenpflege, der Ziergarten, der Gemüsegarten, das Aquarium, das Terrarium. — In den drei oberen Kursen werden Bau und Leben der Pflanzen, Anatomie und Physiologie der Tiere, Pflanzen- und Tiergeographie, Menschenkunde und Gesteinskunde behandelt. Selbst Tabellen zum Bestimmen der Gattungen und Arten der wichtigsten Familien der Phanerogamen fehlen nicht. Wegen seines reichen und zuverlässigen Inhaltes und seiner vortrefflichen Abbildungen ist das Werk sehr empfehlenswert. Dr. *E. W.*

Flöricke. *Einheimische Fische.* Stuttgart, Franckh. 104 S. Fr. 1. 35.

Dr. Flöricke bietet in dieser Schrift eine überaus interessante Betrachtung unserer sämtlichen Süsswasserfische, die überall einen Verfasser verrät, der auch die neuesten Ergebnisse der Forschung kennt. Wer sich irgendwie mit dem Leben und Treiben unserer Fische vertraut machen möchte, darf getrost zu diesem Büchlein greifen. Ein vollständiges Register erleichtert dessen Benützung. Dr. *E. W.*

Blum, C. *Tierkunde.* Leipzig, Kesselring. 182 S. Fr. 1.65.

Es werden die wichtigsten einheimischen und fremden Vertreter der einzelnen Klassen besprochen. Mitten in die Darstellung sind am passenden Orte kleine Kapitel aus der allgemeinen Tierkunde eingeflochten. Das Buch ist preiswert; wir besitzen aber für Untergymnasien bereits bessere Lehrbücher. Dr. *E. W.*

Ellis, R. A. *Im Spinnenland.* Stuttgart 1913. K. G. Lutz. 111 S. Dr. *K. B.*

Diese reich illustrierte, von Dr. K. G. Lutz besorgte Veröffentlichung des D. L. V. f. Naturkunde ist eine genussreiche Lektüre. Was wir da über die Kunstfertigkeit der Spinnen vernehmen, grenzt oft ans Unglaubliche, und doch beruhen offenbar alle Angaben auf sorgfältiger Beobachtung. Dass der Verfasser seinen Lieblingen manchmal viel Menschliches zuspricht, darf ihm nicht zu hoch angerechnet werden.

Scholz, E. J. R. *Bienen und Wespen,* ihre Lebensgewohnheiten und Bauten. Leipzig, 1913. Quelle & Meyer. 205 S. gb. Fr. 2. 50.

Es ist fast auffallend, dass die an interessanten Lebensäusserungen so reichen Hautflügler noch kaum eine populäre Darstellung erfahren haben. Man kann also dem Verfasser und Verleger Dank wissen, dass sie diese Lücke mit dem vorliegenden Werke ausfüllten, das ohne Zweifel gute Aufnahme finden wird. „Königin" sollte durch das passendere Wort „Weisel" ersetzt werden. Dr. *K. B.*

Becher und **Demoll.** *Einführung in die mikroskopische Technik* für Naturwissenschafter und Mediziner. Leipzig, 1913. Quelle & Meyer. 183 S. gb. Fr. 3. 50. Dr. *K. B.*

Diese Einführung macht keine Voraussetzungen; es ist eine wirklich elementare, aber durchaus ernste und begrüssenswerte Arbeit. Einlässlich gibt sie Auskunft über jeden der vielen Schritte, die zu einem rechten Dauerpräparat führen, behandelt die Färbetechnik, die Herstellung von Dünnschliffen und sucht den angehenden Mikroskopiker vor Einseitigkeit in der Beobachtungsmethode zu bewahren. Sein Stoffgebiet ist die Tierwelt.

Du Pasquier, Paul, A. *2000 Questions* de sciences naturelles destinée aux répétitions de la zoologie, botanique, minéralogie et géologie. Lausanne Payot et Cie. 124 p. Fr. 1. 50.

Die Fragen sind für das Maturitätsexamen und die Vorbereitung dazu bestimmt. Ein Studierender wird darnach die Lücken seines Wissens bemessen können. Hilft ihm ein Lehrer die gestellten Fragen, Einteilungen, Zeichnungen usw. zu besprechen, so wird die Repetition keine blosse Gedächtnisarbeit, sondern eine Vertiefung sein; die Fragen verlangen gründliches Studium.

Seyfert, Richard, Dr. *Naturbeobachtungen* in der Volksschule. Leipzig, 1913. E. Wunderlich. 5. Aufl. 40, 34 und 35 S. Fr. 1. 60. gb. Fr. 2. 15.

Der Verfasser der Arbeitskunde in der Volksschule hat hier ein recht gutes Büchlein geschaffen. Was über die Beobachtung, das Beobachtungsgebiet, Vorrichtungen, Aufzeichnungen usw. gesagt wird, das ist praktisch und anregend, Die zwei Aufgabenhefte (einzeln je 40 Rp.) sind auch getrennt erhältlich. Die fünfte Auflage spricht für des Büchleins Verbreitung.

Rechnen.

Stöcklin, Just. *Rechenbuch für schweiz. Volksschulen* Grosse Ausgabe (Sachrechnen). Liestal, 1914. Verlag der Buchhandlung zum „Landschäftler" A. G. 90 S. 26 Fig. 80 Rp.

Was bringt denn unser Basler Rechenmeister wieder Neues? Die Antwort lautet: Altbewährte Sachen in hübsch neuem Gewande. Hat man bisher die Stöcklinschen Rechnungshefte mit Freuden benutzt, so wird dies bei der vorliegenden neuen Ausgabe in erhöhtem Masse der Fall sein. Bis jetzt ist zwar nur das VII. Heft (mit Lehrerheft) zur Ausgabe bereit. Das VIII. wird bald die Presse verlassen, und die übrigen lassen auch nicht mehr lange auf sich warten. So kann man sich freuen, bald gediegene Lehrmittel zu erhalten, die ihresgleichen suchen dürften. Als besondere Vorzüge gegenüber der bisherigen Auflage kommt folgendes in Betracht: 1. Jede neue Übungsfolge wird durch typische, im Kopf zu lösende Aufgaben eingeleitet, wodurch jedoch das eigentlich vorbereitende Kopfrechnen nicht ausgeschlossen sein darf. 2. Anordnung der angewandten Aufgaben nach Sachgebieten; dadurch hat der Verfasser einer neuzeitlichen Strömung Gehör gegeben. Es muss für Lehrer und Schüler recht interessant sein, diese aussergewöhnlich reichhaltigen Sachgruppen zu besprechen. Wie viel dankbare Besprechungen können hier angeschlossen werden! Von Land und Leuten, aus Haus und Schule, aus Natur und Menschenleben, aus der engern Heimat und dem weitern Vaterland, aus Handel und Wandel, vom Sparen und Verdienen usw. sind hier Aufgaben ausgewählt, dass einem das Herz im Leibe lacht. 3. Der praktisch erfahrene Schulmeister verrät sich auch in der Anlage der sog. „Vierergruppen". Der Abschreiberei kann damit erfolgreich der Riegel gesteckt werden. 4. Eine vermehrte Zahl der Aufgabengruppen ermöglichen dem Lehrer eine Auswahl nach Belieben. Die Anlage des VII. Heftes verrät nicht bloss eine grosse Liebe zur Schule, sondern auch ganz besondere Zuneigung zum nützlichen Fache des Rechnens. Ich zweifle nicht, dass zahlreiche Lehrer, auch im Auslande, dem Verfasser Dank und hohe Anerkennung dafür zollen. Die vornehme innere Anlage wird unterstützt durch einen saubern Druck. Das Lehrerheft erhielt zudem einen guten Einband mit Leinwandrücken. *J. B.*

Kempinsky, H. *Der Rechenlehrer der Kleinen.* Eine Anleitung für Lehrer und Seminaristen. 2. und 3. Aufl. Leipzig, 1914. Dürrsche Buchh. 132 S. und 4 Tafeln 3 Fr.

Wenn ein angehender Lehrer sich Rats holen will, wie er seine Kleinen freudig ins erste Rechnen einführen kann, so hat er hier das gewünschte Büchlein. Die Hauptsache liegt darin, des Kindes Interesse für die vielfachen, sich immer wiederholenden Übungen zu gewinnen, und darin ist

nun der Verfasser eigentlich erfinderisch, wie er mit wenig Mitteln den Unterricht zu beleben und doch in methodischer Linie zu halten weiss. Nicht umsonst hat das Büchlein auf einmal eine zweite und dritte Auflage erlebt. Es ist sehr empfehlenswert.

Atmanspacher, O., Dr. *Die Erlernung des Einsundeins und Einsvoneins.* Ein Unterrichtsgang von 60 Übungen. Annaberg, 1914. Grasers Buchh. (Liesche & König). 50 S. Fr. 1. 60.

Was der Verfasser in seiner Schrift „Der Rechenunterricht im ersten Schuljahr" begründet hat, zeigt er hier im praktischen Rechenweg durch 60 Übungen. Kennzeichnend ist die Gliederung der Zahlen und die anschauliche Darstellung der Zahlreihen. Im Buch erscheinen die Tupfen-Bilder eintönig; aber sie ersetzen die Gegenstandsbilder, mit denen der Verfasser seine Rechenmaschine belebt (die uns nicht vorliegt). Auch ohne dessen Rechenapparat sind die Übungen verwendbar; sicher wird der Lehrer der Kleinen darin manche Anregung finden, um den ersten Rechenunterricht abwechslungsreich und anziehend zu gestalten.

Aus Natur und Geisteswelt.

Sammlung wissenschaftlich gemeinverständlicher Darstellungen. Leipzig, B. G. Teubner. gb. Fr. 1.65.

Schon in dritter Auflage erscheinen Nr. 30, *O. Janson, Das Meer,* seine Erforschung und sein Leben. 113 S. mit 40 Abb. Der Geschichte der neuen Tiefseeforschung und der Darstellung ihrer Hülfsmittel folgen Abschnitte über die Form des Meerbodens, die Temperaturverhältnisse, Bewegungen, Licht und Druck der Tiefsee, Netze und Fangwerkzeuge über Pflanzen und Tiere des Meeres und Anpassungserscheinungen. Nr. 76. Dr. *Jos. Klein: Chemie in Küche und Haus.* Eine kurze Entwicklung der wichtigsten chemischen und physikalischen Lehren bildet die Einleitung zu der Ernährungslehre, welche den Wert, die Zubereitung und das Aufbewahren (Konservieren) der Nahrungsmittel erörtert. Für Lehrer an Fortbildungsschulen besonders empfehlenswert. — In zweiter Auflage liegen vor: Nr. 35. Dr. *W. Scheffer: Das Mikroskop.* 100 S. mit 99 Abb. Eine gute Einführung in den Bau und die Hülfseinrichtungen des Instrumentes, die mikroskopische Untersuchung und die Herstellung der Präparate. Nr. 418. Dr. *K. v. Bardeleben:* Die Anatomie des Menschen I: *Allgemeine Anatomie.* 96 S. mit 70 Abb. Hervorgegangen aus Vorlesungen an der Universität Jena, bietet diese Schrift in gedrängten Zügen die Zellen- und Gewebelehre, die Entwicklung des Menschen vom Embryo bis zu seiner Reife, sowie eine Darstellung des menschlichen Körpers als Ganzes. Neue Bändchen der Sammlung sind: Nr. 388. *Entwicklungsgeschichte* des Menschen, vier Vorlesungen von Dr. *Adolf Heilborn.* 82 S. mit 60 Abb. Die Schrift ist Ernst Haeckel gewidmet. Sie behandelt in vier Kapiteln die Entwicklungslehre, ihre Geschichte und Bedeutung für die Abstammungslehre, die Zelle als Elementarorganismus (Befruchtung und Vererbung), Keimblätterlehre und Entwicklung des Embryos zum Kinde, Menschenwunder (Hemmungs- und andere Missbildungen). 431. *Ebene Trigonometrie* zum Selbstunterricht von *Paul Crantz.* 98 S. mit 50 Abb. Wie die frühern Schriften des Verfassers über Planimetrie und Algebra, so zeichnet sich auch dieses Bändchen durch eine klare und übersichtliche Behandlung des Stoffes aus, so dass sich der Studierende darin zurecht findet. 432. *Das moderne Beleuchtungswesen* von Dr. *H. Lux.* 20 S. mit 54 Abb. Dem Herausgeber einer Zeitschrift für Beleuchtungswesen steht ein reiches Quellenmaterial zur Verfügung. Ausführlich geht er auf die wissenschaftlichen Grundlagen der neuen Beleuchtungsarten ein, um dann die künstlichen Lichtquellen (Kerze, Öl, Petroleum, Gas, elektrische Beleuchtung) einzeln und durch viele Illustrationen unterstützt darzustellen. 433. *Die geistige Kultur der Naturvölker* von Prof. Dr. *K. Ph. Preuss.* 112 S. mit 9 Abb. Der Hüter des Museums für Völkerkunde zu Berlin hat Reisen und Studien unter Naturvölkern gemacht und ist daher berufen, uns in dem wachsenden Gebiet der primitiven Kultur zu orientieren. Die allgemeinen Auseinandersetzungen des ersten Teils werden in der Folge durch viele Einzelheiten und Beispiele aus der Magie, des Götterglaubens und der Religion erläutert. Nr. 434. *Jugendpflege* von *W. Wiemann,* 127 S., zeichnet zunächst Wesen und die Eigenart der Jugend in den Flegeljahren und im Backfischalter, um unter Berücksichtigung der sozialen Verhältnisse (Wohnung, Arbeit) in Stadt und Land die Aufgaben zu umschreiben, die der Jugendpflege zukommen, um ein kräftiges, leistungsfähiges Geschlecht zu erziehen. Was im Ausland, insbesondere aber in Deutschland, getan wird durch Vereine, Gesellschaften, Städte und Regierungen, das ist in eingehender Weise und auf Grund einer reichen Literatur angeführt. Gerade die Literaturangaben werden manchem Leser willkommen sein. Es versteht sich von selbst, dass die preussischen Erlasse und ähnlichen Dokumente über Jugendpflege hier mitgeteilt sind.

Verschiedenes.

Hess, Karl. *Ringe, ringe Rose.* 186 Kinderlieder. 11.—13. Tausend. Basel, 1914. Helbing & Lichtenhahn. 160 S. gb. 1 Fr.

Mit der Schülerausgabe dieser Sammlung reizender Kinderlieder macht der Verlag vielen grosse Freude. So rasch wie selten ein Büchlein hat sich dieser heimelige Kinderliederkranz eingelebt, dass schon über 10,000 Stück ausgegeben worden sind. Wir empfehlen hiemit die billige Ausgabe; möge sie auch in recht viele Schulklassen Freude und Heiterkeit bringen.

Müller, Heinrich. *Gott ist mein Lied.* Giessen, 1914. Emil Rolle. 128 S. Fr. 1. 35. Bei 10 Ex. Fr. 1. 10.

Eine Sammlung von 100 dreistimmigen Motetten, Festgesängen und geistlichen Liedern, die zu festlichen Anlässen in Kirche und Schule gute, meist bekannte Singstoffe, zum Teil in neuer Bearbeitung, bietet.

Der Stein der Weisen. Illustrierte Zeitschrift zur Verbreitung naturkundlichen und technischen Wissens. Hsg. von Rud. Wagner und Dr. E. Carthaus. Berlin S. 42, Elsnerhaus, Atlasverlag. Jährlich 52 Hefte Fr. 10. 20. Einzelhefte 20 Rp.

Die zwei Hefte, die vor uns liegen, bringen mit reichem Illustrationsschmuck Mitteilungen über neueste Erfindungen der Technik, Artikel über wirtschaftliche Werke und Unternehmungen (Bergbau, Dampfschiffbau, Tabakpflanzung), Beobachtungen aus der Tierwelt, der Astronomie usw., sowie Unterhaltungslektüre mit technischem Einschlag. Bei der Billigkeit der Hefte sind sie sehr reichhaltig in Text und Bild.

Die Persönlichkeit. Monatsschrift für lebens- und geistesgeschichtliche Forschung. Hsg. von Ed. Schneider. Frankfurt a. M., Baustr. 10. Hans Lustenöder.

Heft 2: Otto Wagner und die Wiener (J. A. Lux). Der Bildhauer W. von Scharfenberg (Dr. Göring). Schwert und Feder (N. Manuel von F. Vetter). Mein Lebenswerk (Dr. Molenaar). Js. Kehr, ein vergessener Jugendfreund Goethes (Mentzel). Oberst Dr. Joseph Ritter von Renauld, Edler von Kellenbach (Dr. Fränkel). Bücherbesprechungen.

Deutsche Alpenzeitung. Illustr. Zeitschrift für Naturfreunde hsg. *Ed. Lankes.* München. Karl Junge. Vierteljährlich Fr. 5. 40.

Aus den letzten Heften des 13. Jahrganges treten uns in Wort und Bild die Reize des Winters mit Skitouren und Eislauf entgegen. Schilderungen von Bergtouren, Geologische Skizzen, Kulturgeschichtliche Bilder, stimmungsvolle Gedichte und Erzählstoffe machen jedes Heft interessant, und auf vornehmer Höhe hält sich der Illustrationsschmuck. Wir empfehlen die Zeitschrift gern aufs neue. Im April beginnt der neue Jahrgang.

Die Bergstadt, Monatsblätter von P. Keller. Nr. 6: Das Federl am Hut, Roman von H. Schrott. Vom sterbenden Sonnenlande (Iran) von E. Banse, mit 6 Abb. Malerische Dorfkirchen Schlesiens. Mein erstes Auftreten (von Berenstamm). Der Dorfschulmeister jenseits der Welt, Kulturbilder aus dem Kassubenland mit 6 Abb. Stephana Schwertner, Roman von E. v. Handel-Mazzetti. Ein vorzeitlich Gräberfeld mit 7 Abb. Gedichte von Eberlein, Marg. Kiefer-Steffe, H. Ulrich u. a. Aus Grossvaters Bücherschrank. Prächtige Illustration in farbigen Bildern.